

# CSR Forschung

## Research Institute for Managing Sustainability

Corporate Social Responsibility (CSR) stellt die Übersetzung des gesellschaftlichen Leitbilds Nachhaltiger Entwicklung auf die betriebliche Ebene dar. Diese gesellschaftlichen Anforderungen werden über verschiedene Diskurse in die Managementpraxis und die Betriebswirtschaftslehre übersetzt:

- Beim Zugang über Standards wird an bereits bestehenden Umweltmanagement- und Qualitätsmanagementsystemen angeknüpft.
- Der Zugang über Nachhaltigkeitsberichte nimmt auf die zunehmende Sensibilisierung von Konsumenten, aber auch auf neue Anforderungen des Kapitalmarkts Bezug.
- Der Zugang über Organisationsentwicklung und "Business Ethics" knüpft an der normativen Ebene der Unternehmen an und strebt Veränderungen der Unternehmenskultur und -mission an.
- Der Zugang über Stakeholder Relation Management weist Ähnlichkeiten mit Mediationsprojekten auf.

In unseren auf betrieblicher Ebene angesiedelten Forschungsprojekten orientieren wir uns an diesen Zugängen. In der gelebten interdisziplinären Zusammenarbeit von Technologie, Management-, Rechts- und Sozialwissenschaften liegt unsere Stärke. Unser Forschungsziel ist es, die Schnittstellen und Interaktionen zwischen Unternehmen und ihren Stakeholdern, den dahinter liegenden Steuerungssystemen und dem institutionell-rechtlichen Rahmen aus einer interdisziplinären Perspektive heraus zu beleuchten.

Statt Nachhaltige Entwicklung als wirtschaftlich belastenden gesellschaftlichen Anspruch zu interpretieren, sollen die Potenziale von CSR als Unternehmensvision, Marktentwicklungspotenzial und Wettbewerbsvorteil untersucht werden. Wir stehen mit einer Vielzahl von Betrieben, Beratungsunternehmen, regionalen, nationalen und internationalen Akteuren in Kontakt und zählen zu den führenden Forschungsinstituten im Themenbereich CSR im deutschsprachigen Raum.

Ausgewählte Projekte zu CSR	Laufzeit	Auftraggeber
<b>CSR und Wettbewerbsfähigkeit</b>	2008-2010	DG Enterprise
<b>ESDN Konferenz Paris 2008 - Coordinating CSR policies with Sustainable Development Strategies</b>	2008	European Sustainable Development Network
<b>CSR in der Saatgut-Branche</b>	2007-2009	Österr. Nationalbank
Socially Responsible Investing und CSR	2008	Volksbanken AG
Evaluation des österreichischen Umweltzeichen für Produkte und für Tourismusbetriebe	2008	BMLFUW
Workshop „The Role of Government in (C)SR“	2007	BMLFUW
Workshop "Unternehmen und soziale Nachhaltigkeit: umsetzen, bewerten, auszeichnen."	2007	BMLFUW, Stadt Wien, AK Wien
Tagung „Umweltwirtschaft – International, Interdisziplinär und Innovativ“	2007	Verband der Hochschullehrer für BWL
<b>CSR Policies in Europe</b> - Analysis of national public policies on CSR, in support of a structured exchange of information on national CSR policies and initiatives	2006-2008	DG Employment
<b>CSR von Unternehmen in Mittel- und Osteuropa im Vergleich mit Westeuropa</b>	2006-2007	Österr. Nationalbank
<b>Gründungs- und Innovationsimpulse durch CSR</b>	2006-2007	Jubiläumsfonds der Stadt Wien
Redaktionelle Aufbereitung österreichischer Umwelttechnologie-Informationen für das Internetportal Environmental Technologies der Europäischen Umweltagentur	2006-2006	BMULFW
<b>Entwicklung von Lehrmaterial zum Thema CSR</b> - Integration des Themas CSR in die Ausbildungsinhalte österreichischer Universitäten und Fachhochschulen	2005-2005	respACT Austria
CSR-Austria Leitbild – Prozessmanagement, Stakeholder-Dialog und wissenschaftliche Redaktion	2003-2003	BMW, IV, WKÖ
<b>Stakeholder Relations Management</b> for Sustainable Development	2002-2003	Österr. Nationalbank
Recherche und Analyse von <b>Spitzenleistungen der sozialen Nachhaltigkeit österreichischer Betriebe</b>	2001-2002	BMW

Detaillierte Projektbeschreibungen können bei Interesse gerne übermittelt werden.



## CSR und Wettbewerbsfähigkeit

*(Laufzeit 2008-2010)*

Die freiwillige Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung soll Unternehmen eine Vielzahl von Vorteilen bringen: langfristiger Aufbau von Glaubwürdigkeit, verstärkte Kundenbindung, höhere Mitarbeitermotivation und damit einen gesteigerten Unternehmenswert. Im Rahmen dieses von der EU Generaldirektion für Unternehmen und Industrie beauftragten Forschungsprojekts werden fünf ausgewählte Brancheninitiativen wissenschaftlich begleitet und branchenspezifische Erfolgsfaktoren von CSR untersucht. Dabei wird einerseits auf die Konzepte der theoriebasierten Evaluation zurückgegriffen und andererseits eine Serie von online-Befragungen durchgeführt, an denen eine Vielzahl von Unternehmen und Multiplikatoren aus mehreren europäischen Ländern teilnehmen können. Ergänzt werden die empirischen Arbeiten durch persönliche Besuche bei den untersuchten grenzüberschreitenden Initiativen. Mit diesem Projekt konnte die mittlerweile fünfte EU Generaldirektion als Auftraggeber für Forschungsarbeiten der WU Wien gewonnen werden.



## ESDN Konferenz Paris 2008 - Coordinating CSR policies with Sustainable Development Strategies

*(Laufzeit 2008)*

CSR wird häufig als der Beitrag der Wirtschaft zur nachhaltigen Entwicklung verstanden. Trotz der vielen thematischen Überschneidungen sind die institutionellen Verbindungen in Europa bisher gering: CSR Politiken werden von Sozial- und Wirtschaftsministerien umgesetzt, nationale Nachhaltigkeitsstrategien in vielen Fällen von Umweltministerien. Ziel dieser internationalen Konferenz war es einen Austausch zwischen diesen Akteursgruppen zu initiieren und dabei die EU-Ebene genauso einzubeziehen wie die Umsetzungsverantwortlichen aller europäischen Staaten.

Die Konferenz wurde von dem im Jahre 2006 das gegründeten European Sustainable Development Network (ESDN) organisiert, das die Vernetzung der europäischen Länder bei der Umsetzung ihrer nationalen Nachhaltigkeitsstrategien unterstützt. Das Research Institute for Managing Sustainability hat die wissenschaftliche Betreuung dieses Netzwerks übernommen. Durch eine Serie von moderierten Workshops, die Schaffung einer zentralen Informationsplattform ([www.sd-network.eu](http://www.sd-network.eu)) und die Aufbereitung von Schwerpunktthemen wird der kontinuierliche Erfahrungsaustausch gestärkt und Policy Learning zwischen den europäischen Staaten unterstützt.



## CSR in der Saatgut-Branche

*(Laufzeit 2007-2010)*

In der Diskussion zu Nachhaltiger Entwicklung nehmen die Themen Ernährungssicherheit, Biodiversitätsverlust und gesellschaftliche Verantwortung (CSR) von Unternehmen breiten Raum ein. Die Verbindung dieser Themenbereiche wurde bisher kaum wissenschaftlich untersucht und ist Gegenstand dieses Projekts.

Zum einen stellt der Verlust der Kulturpflanzenvielfalt einen gravierenden Risikofaktor für die Ernährungssicherheit dar; zum anderen geht die Verantwortung für das Angebot an Saatgut immer stärker auf wenige multinationale Konzerne über. Wie die Konzerne mit dieser verantwortungsvolle Managementaufgabe umgehen, steht im Zentrum der Studie. Ziel des Projekts ist es, die Bereiche und Instrumente des CSR-Engagements und Stakeholder Managements der Saatgutindustrie zu identifizieren und ihren Einfluss auf die Stakeholder aufzuzeigen. Als Ergebnis werden innovative Ansätze für zukünftige Formen des Agrobiodiversitätsmanagements präsentiert.



## The Role of Government in (C)SR

*(Laufzeit 2007)*

Seit 2004 arbeitet das International Normungsinstitut (ISO) an Richtlinien für die Wahrnehmung der sozialen Verantwortung von Unternehmen. Das 5. Treffen der ISO 26000 Arbeitsgruppe zu „Social Responsibility“ fand im Herbst 2007 in Wien statt und hatte einen internationalen Konsens über die Norm ISO 26000 zum Ziel.

Ein vom österreichischen Lebensministerium initiiertes begleitendes Workshop diente der Einbindung von Betrieben, Verwaltungen und Wissenschaften in diese Diskussion. Das Research Institute for Managing Sustainability war für die Workshop-Dokumentation verantwortlich.



lebensministerium.at

## CSR Policies in Europe

*(Laufzeit 2006-2007)*

Die Staaten Europas haben den gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen von Corporate Social Responsibility (CSR), der gesellschaftlichen Unternehmensverantwortung, erkannt und setzen entsprechende Rahmenbedingungen und Initiativen um diesen Entwicklungsprozess voranzutreiben. Corporate Social Responsibility (CSR) bedeutet nicht nur, die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten, sondern darüber hinaus freiwillig in Humankapital, in die Umwelt und in die Beziehungen zu anderen Stakeholdern zu investieren.

Diese Formen von „CSR Policies“ standen im Mittelpunkt dieses Projekts, das zum Ziel hatte, einen Erfahrungsaustausch zwischen den EU Ländern zu unterstützen. Dazu wurden europaweite Vergleichsstudien durchgeführt. In darauf aufbauenden Fallstudien wurden folgende Bereiche vertiefend analysiert: Awareness Raising für CSR (Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit), CSR and Public Procurement (öffentliches Beschaffungswesen) und Socially Responsible Investment/SRI (CSR und die Rolle von Kapitalmärkten, Banken und Fonds). Das Ergebnis der Studie war ein umfassender Überblick und Analyse über alle europäischen CSR Politiken und Initiativen.

## CSR von Unternehmen in Mittel- und Osteuropa im Vergleich mit Westeuropa

*(Laufzeit 2006-2008)*

Corporate Social Responsibility (CSR), die gesellschaftliche Unternehmensverantwortung, hat in den letzten Jahren besonders in Betrieben in den USA und in Westeuropa einen beachtlichen Aufschwung erlebt. Mit der zunehmenden Integration mittel- und osteuropäischer Staaten und Unternehmen nach Europa wird CSR auch für Betriebe in diesen Ländern relevant.

Mit diesem Projekt konnte auf den Ergebnissen eines Vorläuferprojekts aufgebaut werden, das den Stellenwert von CSR und Stakeholder Management in westeuropäischen Konzernen untersuchte. Ziel dieses Nachfolgeprojekts war es, eine Bestandsaufnahme dieser Themen für den mittel- und osteuropäischen Raum durchzuführen und mit den Ergebnissen aus der Studie zu Westeuropa zu vergleichen.



## Gründungs- und Innovationsimpulse durch CSR

*(Laufzeit 2006-2007)*

CSR, das Konzept der gesellschaftlichen Unternehmensverantwortung, wird vorwiegend von großen Unternehmen und internationalen Konzernen als Chance gesehen. Von KMUs, Einzelunternehmen und Gründern wird CSR aber vor allem als zusätzliche Arbeitsbelastung mit geringen Nutzenpotenzialen gesehen. Geschäftsideen mit einem CSR-Schwerpunkt sind ebenso kaum vorhanden.

Im Rahmen dieses vom Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die WU Wien finanzierten Projekts wurde das Thema „Corporate Social Responsibility“ auf seine Gründungs- und Innovationsimpulse hin untersucht. Ziel des Projekts war es, das Konzept CSR bei Gründern/Entrepreneuren bekannter zu machen, von seinem Image als zusätzliche Belastung zu befreien und Marktchancen aufzuzeigen.



## Entwicklung von Lehrmaterial zum Thema CSR

*(Laufzeit 2006)*

Im Jahr 2003 wurde das CSR-Austria-Leitbild veröffentlicht. Seither werden unter der Dachmarke CSR-Austria eine Reihe strategischer Umsetzungsprojekte initiiert. Eines dieser Projekte möchte CSR in die Bildungsinhalte österreichischer Universitäten und Fachhochschulen integrieren, um in der Ausbildung zukünftiger Arbeits- und Führungskräfte dem Themenbereich CSR Rechnung zu tragen. Dabei bieten sich Berührungspunkte zu verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen (z.B. Wirtschaftsfragen, Ethik, Kommunikation).

CSR betrifft zahlreiche Gesellschaftsbelange und eignet sich aufgrund seines interdisziplinären Charakters somit für die Integration in Lehrveranstaltungen unterschiedlichster Studienrichtungen. Durch attraktive Lehrmaterialien soll Vortragenden die Möglichkeit geben werden, CSR in Form von einzelnen Lehreinheiten in ihre bereits bestehenden Lehrveranstaltungen zu integrieren. Langfristig gesehen kann diese Vorgehensweise dazu beitragen, CSR als Thema innerhalb der Universitäten / Fachhochschulstudiengängen zu etablieren und ihm somit einen höheren Stellenwert zu sichern.



## Stakeholder Relations Management for Sustainable Development

(Laufzeit 2002-2003)

Nachhaltige Entwicklung setzt die Zusammenarbeit verschiedenster gesellschaftlicher Gruppen voraus. Stakeholder Relations Management for Sustainable Development bedeutet mehr als die Anwendung der Theorien und Ansätze des Stakeholder Managements: Dem Leitbild Nachhaltiger Entwicklung folgend ist ein deutlich längerer Zeithorizont, die gleichzeitige Beachtung ökonomischer, ökologischer und sozialer Ansprüche und ihrer eventuellen Trade-Offs, eine Erweiterung um die Stakeholder vor- und nachgelagerter Unternehmen in der Wertschöpfungskette sowie die Berücksichtigung „neuer“ Stakeholder erforderlich. Für Unternehmen hat dies eine deutlich höhere Komplexität zur Folge, die sich im Zielsystem, der organisatorischen Gestaltung, in den eingesetzten Instrumente und im Controlling auswirkt.

In diesem Forschungsprojekt wurden konzeptionellen Zusammenhänge zwischen Stakeholder-Management und Nachhaltiger Entwicklung aufgezeigt und durch eine Analyse von Umwelt- und Nachhaltigkeitsberichten empirisch untersucht.



## Analyse von Spitzenleistungen der sozialen Nachhaltigkeit österreichischer Betriebe

(Laufzeit 2001-2002)

Im Auftrag des österreichischen Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit sowie des österreichischen Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft wurde Ende der 1990er Jahre die WebSite [www.umweltmanagement.at](http://www.umweltmanagement.at) als Informationsdrehscheibe zum Thema Umweltmanagement aufgebaut. Sie enthält generelle Informationen zum Umweltmanagement, eine Liste der nach EMAS- und ISO14001 zertifizierten österreichischen Organisationen sowie eine Darstellung österreichischer Forschungsleistungen zum Thema.

Im Jahr 2001 und 2002 wurde dieses Informationsangebot um wöchentlich präsentierte Spitzenleistungen österreichischer Unternehmen im Themenfeld soziale Nachhaltigkeit erweitert. Dabei wurden Projekte zum betrieblichen Gesundheitsschutz, Sicherheitsmanagement und integrierten Management recherchiert, redaktionell aufbereitet und auf der WebSite präsentiert. Ferner wurden Reportagen zu aktuellen Themen wie beispielsweise die Vergabe des Staatspreises für Arbeitssicherheit verfasst.



## Ausgewählte Publikationen zu CSR

- GALLA, Judith, KUFFNER, Astrid, LANGER, Markus, MARTINUZZI, André, STEURER, Reinhard, Störmer, Eckhard. 2005. Greening the Local Economy: Summary of the Discussion on Public Initiatives to Promote Environmental Business Performance. Vienna, November 2005
- GALLA, Judith. 2006. The Sustainable Business Initiative Styria: Evaluating a regional consulting program promoting sustainable companies. EASY-ECO (Evaluation of Sustainability European Conferences and Training Courses), Conference on Improving the Quality of Sustainable Development Projects, Kirkel, Deutschland, 11.10.-14.10
- KONRAD, A.; MARTINUZZI, A.; STEURER, R: "When Business Associations and a Federal Ministry Jointly Consult Civil Society: A CSR Policy Case Study on the Development of the CSR Austria Guiding Vision", in: Corporate Social Responsibility and Environmental Management, accepted
- KONRAD, A.; STEURER, R.; LANGER, M.E. (2005): Corporations, Stakeholders and Sustainable Development II: Empirical Findings on Business-Society Relations, in: Journal of Business Ethics
- KONRAD, Astrid, MARTINUZZI, André. 2004. The CSR-Mission Statement for the Austrian Businesses: Process Review and Lessons Learned. In The 2004 Corporate Social Responsibility Conference, June 2004, University of Nottingham, Conference Proceedings, Hrsg. University of Nottingham, Nottingham
- MARTINUZZI, André, KONRAD, Astrid. 2004. Die Erstellung des Leitbilds für Corporate Social Responsibility der österreichischen Wirtschaft. Schriftenreihe des Forschungsschwerpunkts Nachhaltigkeit und Umweltmanagement, Diskussionspapier
- MARTINUZZI, André, STÖRMER, Eckhard, GALLA, Judith. 2006. Die Wirkung von Umweltförderungen: implizite Annahmen und explizite Wirkmechanismen. Herbsttagung der Kommission Umweltwirtschaft im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V., Lüneburg, Deutschland, 04.10.-06.10.
- SCHYLANDER, Elisabeth; MARTINUZZI, André: "ISO 14001 - Experiences, effects and future challenges; A national study in Austria", in: Business Strategy and the Environment, published online, in print: Volume 16, Number 2, 2006
- STEURER, R.: Mapping Stakeholder Theory Anew: From a 'Theory of the Firm' to Three Perspectives on Business-Society Relations, in: Business Strategy and the Environment, 15/1, 55-69, 2006
- STEURER, R.; LANGER, M.E.; KONRAD, A.; MARTINUZZI, A. (2005): Corporations, Stakeholders and Sustainable Development I: A Theoretical Exploration of Business-Society Relations, in: Journal of Business Ethics
- STEURER, Reinhard. 2006. Soft, softer, am softesten: Die CSR-Politik der Europäischen Kommission verliert an Biss. Ökologisches Wirtschaften (4): 8-10
- STEURER, Reinhard; MARTINUZZI, André: "Toward a New Pattern of Governance: First Experiences with National Strategies for Sustainable Development in Europe", in: Environment and Planning C: Government and Policy 2005, vol 23(3) June, p. 455 – 472

Research Institute for Managing Sustainability  
Wirtschaftsuniversität Wien

Sie sind hier: RIMAS

Language: de | en

**Willkommen am Research Institute for Managing Sustainability (RIMAS)**

Die Wirtschaftsuniversität Wien bietet vielfältige Kompetenzen im Themenfeld Nachhaltige Entwicklung. Das Themenspektrum reicht von Corporate Sustainability und Kreislaufwirtschaft über Good Governance und Innovationsforschung bis zu Nachhaltigem Konsum und Ernährung.

Zehn Institute und Abteilungen beschäftigen sich seit vielen Jahren mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten Nachhaltigen Wirtschaftens. Im "Forschungsschwerpunkt Nachhaltigkeit und Umweltmanagement" wurden diese Aktivitäten Ende der 1990er Jahre gebündelt und um interdisziplinäre Forschungsprojekte erweitert. Darauf aufbauend wurde im Juni 2005 das Research Institute for Managing Sustainability (RIMAS) gegründet.

Auf unserer WebSite finden Sie Hintergrundinformationen zu unseren Themen, Neuigkeiten aus unseren Projekten und Publikationen zum Download. Lernen Sie unser Team, unsere Kompetenzen und unsere Netzwerke kennen. EASY-ECO ist ein EU-Projekt zum Thema "Evaluation Nachhaltiger Entwicklung" und bietet Forscherinnen und Forschern aus ganz Europa attraktive Ausbildungsmöglichkeiten. Im "Kompetenzfeld Umweltmanagement" können sich Studierende der WU auf Nachhaltiges Wirtschaften spezialisieren.

Wir sind an einem Ausbau unseres Netzwerks und am Erfahrungsaustausch mit Wissenschaft und Praxis interessiert und laden Sie herzlich ein, uns zu kontaktieren.

**What's new at RIMAS?**

**EASY-ECO Saarländ Training - Anmeldung bis 23. Juni 2008 möglich**

Der nächste EASY-ECO Trainingskurs, das EASY-ECO Saarländ Training, wird von 20. bis 24. Oktober in Saarbrücken stattfinden. Die Anmeldung zum Training ist bis zum 23. Juni 2008 möglich.

>> Mehr [2008-04-16]

**ESDN Quarterly Report zu "The Governance of the Lisbon Process"**

Der aktuelle ESDN Quarterly Report März 2008 fasst die Ergebnisse einer Studie, beauftragt von Eurostat, zu Zielen und Indikatoren in Nationalen Reformprogrammen (dem Äquivalent der Lissabon-Strategie auf der nationalen Ebene) in Europa zusammen.

[www.sustainability.eu](http://www.sustainability.eu)